

Presseinformation

Bahn stellt mögliche Streckenführungen der Neubaustrecke vor

Kriterien und Methodik zum Variantenvergleich diskutiert – kleinräumige Variantenvorschläge aus der Region werden zusätzlich geprüft - Erste Bewertungsergebnisse für die Güterverkehrsanbindung Mainz-Darmstadt an die Neubaustrecke für Juni 2019 erwartet

Auf der heutigen sechsten Sitzung des Beteiligungsforums „Rhein/Main-Rhein/Neckar“ stellte die Bahn die möglichen Streckenführungen der Neubaustrecke vor. Zudem besprachen die rund 70 Sitzungsteilnehmer die Methodik und die Kriterien für den anstehenden Variantenvergleich. Dieser soll in einem mehrstufigen Verfahren durchgeführt werden.

Die Bahn plant, auf der kommenden Sitzung im Juni Bewertungsergebnisse für die Güterverkehrsanbindung der Strecke Mainz–Darmstadt an die Neubaustrecke vorzustellen. Diese Anbindung ist notwendig, um den nächtlichen Güterverkehr auf die Neubaustrecke zu leiten.

Eine Entscheidung zur Streckenführung im Raum Lorsch – Mannheim sowie zum großräumigen Variantenvergleich soll bis zum Ende des Jahres fallen.

Beim großräumigen Variantenvergleich wird insbesondere untersucht, wie Darmstadt an die Neubaustrecke angebunden werden soll und wie der Gesamtstreckenverlauf zwischen Darmstadt und Mannheim-Waldhof aussieht. Südlich von Darmstadt prüft die Bahn Streckenführungen östlich der A67 sowie entlang der A5.

Die Bahn hat zugesagt, weitere kleinräumige Vorschläge aus der Region zu prüfen und insbesondere die westliche Trassenführung entlang der A67 südlich von Lorsch in den Variantenvergleich aufzunehmen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung bildete der Umgang mit dem Projektbeirat und der sogenannten „Parlamentarischen Befassung“. Mit dem neugeschaffenen Prozess der parlamentarischen Befassung kann der Deutsche Bundestag über die Finanzierung regionaler Forderungen zur Vorzugsvariante entscheiden. Die Bahn sagt zu, die Region bei der Bewertung der Forderungen fachlich zu unterstützen. Diese sollen nach der Entscheidung zur Vorzugsvariante entwickelt werden.

Einige Mitglieder des Beteiligungsforums fordern eine gemeinsame Betrachtung der Neubaustrecke Rhein/Main-Rhein/Neckar und dem Korridor Mannheim – Karlsruhe. Die Bahn erklärte auf der Sitzung, dass sie die Einbindung der Strecke in Mannheim-Waldhof technisch so konzipieren werde, dass weiterhin alle Streckenführungen durch den Knoten Mannheim möglich sind („aufwärtskompatibel zu Mannheim-Karlsruhe“).

Weitere Informationen zu den unterschiedlichen Varianten finden Sie unter www.rhein-main-rhein-neckar.de.

12.04.2019

Im Auftrag des
Beteiligungsforums
Rhein/Main–Rhein/Neckar
Moderator Ralf Eggert

Kontakt:

06251/8416-78

ralf.eggert@ifok.de

Presseinformation des Beteiligungsforums Rhein/Main–Rhein/Neckar

Über das Beteiligungsforum zur Neubaustrecke Rhein/Main–Rhein/Neckar

Im Rahmen des Beteiligungsforums können sich seine Mitglieder über Themen rund um die Planungen der Deutschen Bahn sowie der Länder Hessen und Baden-Württemberg zum Neubau der Strecke Rhein/Main–Rhein/Neckar austauschen und Lösungen erarbeiten. Gemeinsam mit den Interessenvertreterinnen und -vertretern aus den betroffenen Regionen soll der Planungsprozess transparent und nachvollziehbar gestaltet werden. Das Forum ist ein Beratungsgremium mit empfehlendem Charakter und stellt als solches eine Ergänzung zum formellen Verfahren dar. Es setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Landkreisen, Behörden, Landesministerien, Bundesministerium, Bürgerinitiativen sowie Landtags- und Bundestagsabgeordneten. Ebenso beteiligt sind Vertreterinnen und Vertreter von Kammern, Umwelt-, Naturschutz-, Fahrgast-, Wirtschafts- und Verkehrsverbänden, Gewerkschaften sowie der Deutschen Bahn. Die Mitglieder des Beteiligungsforums repräsentieren die unterschiedlichen Sichtweisen der betroffenen Regionen in Hessen und Baden-Württemberg und bringen ihre lokale und regionale Expertise ein. Dazu wird das Forum fachkompetent moderiert.